

Binck, Pencz, H. S. Beham, Aldegrewer, V. Solis und die Schweizer Urs Graf, Holbein, Stimmer und Wyssenbach, von Holländern Nic, Kunst, Jan Swart, Blocklandt, Goltzius, de Gheyn, ferner Buytewech, Aver Camp, Van de Velde, Molin, Goyen, Roghman, Breenburgh, C. Vroom, P. Quart, Rembrandt, Lievens, Ostade, Van der Helst, Wyck, Ph. Koninck, Furnerius und andere. Sehr gut sind auch die Italiener und Franzosen vertreten, erstere durch Corregio, Girolamo da Carpi, Meldolla, Saiivlati, Cambiaso, Veronese, Zuccaro, Ligozzi, Malosso, Caracci, Jan Lys, Guido Reni, Guereind, Cantarini etc., letztere durch Callot, Poussin, Claude Lorrain, Boucher, Greuze, Fragonard, Le Vasseur und Baissien Norblin. Die zirka 1000 Nummern umfassenden Kupferstiche setzen sich aus den Beständen der Sammlungen Doktor Ottokar Mascha (Wien) und H. C. Valkema Blouw (Denter) zusammen. Das Meiste scheint der unseren Lesern bestens bekannte Ropsforscher Dr. Mascha beige-steuert zu haben. Wir finden da die Hauptblätter von Dürer und Rembrandt in prachtvollen Abdrücken. Ferner sehr schöne Blätter von Aldegrewer, Aلدorfer, Callot, Hogarth, Ostade, Ploos van Amsteg Ramberg, Raimondi, Martin Schongauer etc. Besondere Beachtung verdienen die Convolute, die in Holland nicht wahllos, sondern nach gewissen Gesichtspunkten zusammengestellt zu werden pflegen. So ein Convolut ist gewöhnlich eine kleine Kollektion von Blättern, die sich auf eine bestimmte Gattung, ein Thema oder eine Persönlichkeit beziehen. So verzeichnet der Katalog zum Beispiel ein Convolut von Porträts, in denen Künstler, wie Daule, Cherlan, Grateloute, Faithorne, Quiter, Houbraken, Gole, Savart, Saint Aubin vertreten sind. Ein anderes Convolut vereinigt Gravüren von und nach Brueghel, Brescia, Virgil Solis und anderen.

(Eine aparte Wohnungseinrichtung) kommt am 24., 25. und 26. Jänner in Wien, VII Bezirk, Lindengasse 43 (Ecke Neubaugasse) zur Versteigerung. Besonders hervorzuheben wäre das Mobilier, unter dem sich ein Baldachinbett im Stile Louis XV. aus indischem Eichenholz, sowie ein vergoldetes Messing-Doppelbett befindet. Die Pracht dieses Bettes erklärt sich damit, dass es für den Schah von Persien bestimmt war und nur durch einen Zufall nicht in dessen Besitz gelangte. Reizend ist eine Gobel-Garnitur, die aus einem Sofa, zwei Fauteuils, zwei Sesseln und einem Tische besteht. Unter den sonstigen Objekten wäre noch eine Schmuckschatulle aus Bronze mit Halbedelsteinen zu nennen. Ausführliche Verzeichnisse der Einrichtungsgegenstände sendet auf Verlangen kostenlos der Kunsthändler Herr August Johannes Schelle, Wien, I., Michaelerplatz 6, der auch die Auktion leitet. Die Gegenstände können vom 20. bis 24. Jänner im Auktionslokale besichtigt werden.

(Versteigerung einer Tassensammlung.) Berudolph Lepke in Berlin wurde in zweitägiger Versteigerung eine Sammlung wertvoller Tassen aus Berliner Privatbesitz unter den Hammer gebracht. Alle Manufakturen waren durch erlesene Stücke vertreten, von denen selbst die einfachsten nicht unter Mk. 100 fortgingen, während 89 Nummern mehr als Mk. 1000 und unter diesen wieder 7 mehr als Mk. 5000 und 2 mehr als Mk. 10 000 das Stück erzielten. Den Anfang machten 98 Tassen aus der Berliner Manufaktur, von denen eine lackrote, mit Schwänen im Schiff in radiertem Gold auf Mk. 4000, eine andere mit dem in Grau gemalten Bilde Friedrich Wilhelms II. als Kronprinz auf Mk. 4000 und eine konische Tasse mit Blumenstücken in Gold auf Mk. 3400 zu stehen kam. Ungleich höher stiegen die Preise bei den Wiener Tassen, von denen eine mit reichem Golddekor und der Jahreszahl 1799 den Höchstpreis der ganzen Sammlung mit Mk. 21.000 erzielte. Eine grosse Kaffeetasse mit farbigen Ansichten der Stadt Wien vom Belvedere und der Stephanskirche und den Jahreszahlen 1819 und 1820 ging für Mk. 6500, eine zylindrische Tasse mit der Göttin Juno auf Wolken aus dem Jahre 1815 für Mk. 4100 und eine andere in ähnlicher Form, in Königsblau mit reichem Bildschmuck in Hochgold, aus dem Jahre 1797, für Mk. 5000 fort. Hatten die 98 Tassen aus der Berliner Manufaktur einen Gesamtbetrag von Mk. 74.930 ergeben, so brachten die 24 Wiener Tassen einen solchen von Mk. 70.930. Unter den Tassen verschiedener deutscher Manufakturen brachte eine Frankenthaler Deckeltasse Mk. 5200, eine Fuldaer Tasse aus dem 18. Jahrhundert Mk. 4000, eine grosse Einsatztasse mit bunten Blumenstücken aus der Höchster Manufaktur ebenfalls Mk. 4000 und eine Nymphenburger Tasse mit einer farbigen Uferpartie sowie eine Fürstenberger Deckeltasse mit Silhouettenkopf je Mk. 3600. Die 26 Tassen dieser kleinsten Gruppe erzielten zusammen Mk. 44.650. Die Manufaktur von Meißen war mit 65 Stück vertreten, die nicht

weniger als Mk. 113.000 brachten, darunter als Höchstpreis dieser Gruppe Mk. 14.000 für sechs zusammengehörende Tassen mit Watteauszenen in Kartuschen aus Goldspitzen. Eine hohe Bechertasse mit reichem Dekor in Gold und Grün wurde mit Mk. 6500, eine andere in ähnlicher Art und Verzierung mit Mk. 7100 und eine vierpassige Tasse mit der Schwertermarke aus der Zeit um 1720 mit 5300 Mark bezahlt. Den Schluss machten 86 Tassen aus verschiedenen Manufakturen in Thüringen, Böhmen, ferner aus russischen und englischen und aus Paris, die zusammen Mk. 45 300 erzielten. Eine Tasse mit fünf Silhouettenporträts, wahrscheinlich Gothaer Fabrikat, ging für Mk. 2050, eine grosse russische Tasse auf Löwenfüssen für Mk. 1300 und eine hohe Glockentasse mit reicher Vergoldung für Mk. 1250 fort. Die für die ganze Sammlung erzielte Summe betrug 348.000 Mark.

AUSSTELLUNGEN.

Berlin. Graphisches Kabinett J. B. Neumann, Max Beckmann-Ausstellung, Gemälde und Graphik aus den Jahren 1915—1921.

Düsseldorf. Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. Düsseldorfer Bildnismalerei der Vergangenheit.

Köln. Kunstsalon Hermann Abels. Graphik und Aquarelle des „Bundes zeichnender Künstler Deutschlands.“

Magdeburg. Kunstverein. Gemälde aus Privatbesitz.

Wien. Belvedere, IV, Favoritenstrasse. Gobelins aus ehemaligem Hofbesitz.

Galerie Sankt Lukas, I, Josefsplatz 5. Kollektiv-Ausstellung Erika Abels d' Albert. (Oelgemälde, Farbstiftzeichnungen und Skulpturen.)

AUKTIONEN.

16. bis 19. Jänner. **Wien.** Glückselig & Wändorfer. Sammlung Dr. Max Strauß (Wien). Porzellan und deutsches Glas.

17. und 18. Jänner. **Halle.** A. Riechmann & Co. Münzen und Medaillen.

23. bis 25. Jänner. **Berlin.** Hollstein & Puppel. Sammlung Hofmaler Johann Heinrich Beck-Dessau. Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Handzeichnungen des 18. und 19. Jh. moderne Graphik, illustrierte Bücher, farbige Schweizer Ansichten und Kostüme.

23. bis 28. Jänner. **Wien.** Dorotheum. Sammlung Erzherzog Ludwig Viktor. V. Kunstauktion. Miniaturensammlung, Dosen, Fayencen, Kunstgewerbe, Gemälde. Nachlaß Albert Schindler, Gemälde und Zeichnungen.

24. und 25. Jänner. **Amsterdam.** R. W. P. de Vries. Sammlung kostbarer alter Handzeichnungen aus dem Besitze des Fürsten S. B., Kupferstiche der Sammlungen Dr. Ottokar Mascha (Wien) und H. C. Valkema Blouw (Denter).

25. Jänner und folgende Tage. **Wien.** Leo Schidlof. Gemälde und Kunstgegenstände.

31. Jänner. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Sammlung Baron Kaspar Hans Edler v. Putlitz, Gemälde alter und moderner Meister, Möbel, Gobelins, Kunstgewerbe.

6. und 7. Februar. **München.** Emil Hirsch und Martin Breslauer (Berlin). Bibliothek Baron Berg.

9. Februar und folgende Tage. **München.** Hugo Helbing. Kupferstichauktion.

Mitte Februar: **Wien.** Leo Schidlof. Gemälde, Miniaturen, Antiquitäten.

2. Hälfte Februar. **München.** Hugo Helbing. Moderne Gemälde aus dem Theatermuseum der Clara Ziegler-Stiftung (München) und anderem Besitz.

20. bis 23. Februar. **Bonn.** Matth. Lempertz. Nachlaß Dr. H. Prieger (Bonn) und die Büchersammlung eines rheinischen Bibliophilen. Frühe Drucke, Kupferstichwerke und illustrierte Bücher.

21. Februar. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Künstlerischer Nachlaß Professor Adolf Schreyer. Nachlaß Frau Professor M. Schreyer (Frankfurt a. M.)

Anfangs März. **Wien.** Dorotheum. Sammlung eines Wiener Musikgelehrten. Hervorragende italienische Renaissance-skulpturen des 14.—16. Jh., Gemälde, Kunstgewerbe usw.